

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi ...

Luther, Martin

Saltzwedel, 1723

VD18 13174975

Die Epistel S. Judä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191678

17. Elias war ein mensch. gleich mir; 19. Lieben brüder, so iemand unter
mir, und er betete ein gebet, daß es euch irren würde von der wahrheit,
nicht regnen sollte; und es regnete und iemand bekehrte ihn,
nicht auf erden drey jahr und sechs 20. Der soll wissen, daß, wer den
monat. * 1 Kön. 17, 1, sündler bekehret hat von dem irrtum
18. Und er betete abermal; und der seines weges, der hat einer seele vom
himmel gab den regen, und die erde tode geholffen, und wird bedecken die
brachte ihre frucht. menge der sünden.

Ende der Epistel S. Jacobi.

Die Epistel S. Judä.

- Nächste beständigkeit in lehr und leben wider die verführer.
1. Judas, ein knecht Jesu Christi, aber ein bruder Jacobi, den beruffenen, die da geheiligt sind in Gott dem Vater, und behalten in Jesu Christo.
2. Gott gebe euch viel barmherzigkeit, und friede, und liebe.
3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte euch zu schreiben von unser aller heyl, hielt ichs für nötig, euch mit schriften zu ermahnen, daß ihr ob dem glauben kämpffet, der einmal den heiligen vorgegeben ist.
4. Denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen, von denen vorher geschrieben ist, zu solcher straffe die sind gottlos, und ziehen die gnade unsers Gottes auf sich, und verläugnen Gott, und unsern Herrn, Jesum Christ, den einigen herrscher.
5. Ich wil euch aber erinnern, daß ihr wißt auf einmal diß, daß der Herr da er dem volck aus Egypten half, zum andernmal brachte er um, die da nicht gläubereten. * 4 Mos. 1, 35.
6. Auch die engel, die ihr fürstenthum nicht behielten, sondern vertieffen ihre behausung, hat er behalten zum gericht des grossen tages, mit ewigen banden im finsterniß. * 2 Pet. 2, 4.
7. Wie auch Sodoma und Gomorra, und die umliegende städte, die gleicher weise wie diese, ausgehuret haben, und nach einem andern fleisch gegangen sind, zum exempel gesetzt sind, und leiden des ewigen feuers pein. * 1 Mos. 19, 23, 24.
8. Desselbigen gleichen sind auch die, se träumer, die das fleisch besetzen, die herrschaffen aber verachten, und die majestäten lästern.
9. Michael aber, der erk-engel, da er mit dem teufel zankte, und mit ihm redete über dem leichnam Mosi, durfte er das urtheil der lästernung nicht ällen, sondern sprach: Der Herr straffe dich.
10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen, was sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen thiere.
11. Wehe ihnen! denn sie gehen den weg Cain, und fallen in den irrtum des Balaams, um genießes willen, und kommen um in der aufrubr. * 4 Mos. 22, 16.
12. Diese unflät prassen von ewigen almosen ohne schen, weiden sich selbst; sie sind wolcken ohne wasser, von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare bäume, zwey mal erstoben und ausgewurgelt.
13. Wilde wellen des meers, die ihre eigene schande ausschäumen, irrige sterne, welchen behalten ist das dunkel der finsterniß in ewigkeit.
14. Es hat aber auch von solchen ge- weisaget Enoch, der stehende von Adam, und gesprochen: Siehe, der Herr komt mit viel tausend heiligen, * 1 Mos. 5, 12.
15. Gericht zu halten über alle, und zu straffen alle ihre gottlosen, um alle wercke ihres gottlosen wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das harte, das die gottlosen sündler wider ihn geredt haben.
16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lusten wandeln; und ihr mund redet stolze worte, und achten das ansehen der person um nuzens willen.
17. Ihr aber, meine lieben, erimert euch der worte, die zuvor gesagt sind von den aposteln unsers Herrn Jesu Christi,

(E) 3

18. Da